

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Homofone untersuchen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



VII.23

Richtig schreiben

Homofone untersuchen – Eine Aussprache, verschiedene Schreibweisen und Bedeutungen

Nach einer Idee von Stefanie Kornhoff-Schäfers



© RAABE 2023

© giedrius/Adobe Stock, bojshar/Adobe Stock

In dieser Unterrichtseinheit lernen Ihre Schülerinnen und Schüler systematisch die häufigsten deutschen Homofone kennen. Homofone sind Wörter, welche die gleiche Aussprache, aber eine unterschiedliche Schreibweise und Bedeutung haben. Durch konsequente Wörterbucharbeit verbessern die Lernenden neben ihrer Rechtschreib- auch ihre mediale Kompetenz und erweitern ihren aktiven und passiven Wortschatz.

KOMPETENZPROFIL

| | |
|------------------------------|---|
| Klassenstufe: | 6 |
| Dauer: | 3–8 Unterrichtsstunden + LEK |
| Kompetenzen: | 1. Leseverstehen: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen; 2. Schreiben: Homofone semantisch-funktional richtig einsetzen, kreativ schreiben |
| Thematische Bereiche: | Semantik, Lexik, Wortschatz, Rechtschreibung, Homofon, Homograf, Homonym |
| Materialien: | Quiz, Kreuzworträtsel, Memory, <i>LearningApps</i> |



Fachliche Hinweise

Homofone – Begriffsklärung

In der deutschen Lexik spricht man allgemein von **Homonymen**, wenn im Ausdruck gleiche Wörter unterschiedliche Bedeutungen haben, sie also nicht in einem nachvollziehbaren begrifflichen Zusammenhang miteinander stehen (vgl. Duden: Grammatik 2005, S. 1147). Eine **Polysemie** liegt dabei dann vor, wenn es eine gemeinsame Vorstellung oder sogar Wurzel der Wörter gibt (z. B. „Maus“, vgl. ebd., S. 1147) – eine Klärung solcher „Teekesselchen“ (**Homografen**), wie sie in einem bekannten und beliebten Kinderspiel gesucht und umschrieben werden, ist nur mithilfe der **Etymologie** (Wortgeschichte) möglich.

Graphemisch differenzierte Wörter, die in der deutschen Sprache gleichlautende Wortstämme besitzen, nennt man im Vergleich dazu **Homofone** – ihre zwei- oder sogar mehrfachen morphologischen Schreibweisen verdeutlichen ihre unterschiedlichen Wortbedeutungen, die sich zumeist jedoch nur in einer flektierten Form gleichen (vgl. ebd., S. 83). Schon bei der Bildung der Pluralform einiger betroffener Substantive oder der Partizipien bei Verben wird die mögliche Verwechslung der Wörter vermieden (z. B. Wal – Wahl, Wale – Wahlen; malen – mahlen, gemalt – gemahlen). Gerade dadurch ist jedoch keine systematische Erschließung bzw. Übersicht über die graphemische Differenz gleichlautender Stämme möglich (vgl. ebd., S. 84) und diese Besonderheit der deutschen Sprache muss von den Sprechenden und Schreibenden schlichtweg „erkannt“ und „gelernt“ werden.

Homonymie

Der sprachwissenschaftliche Terminus der **Homonymie** umfasst, wie bereits angesprochen, als Oberbegriff die „Gleichnamigkeit“ (von griechisch „homonymia“) verschiedener Wörter. Die gleiche Schreibung („Homografie“) oder die gleiche Aussprache („Homofonie“) trotz unterschiedlicher Bedeutung und trotz häufig, aber nicht immer unterschiedlicher Etymologie bedingt häufige Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten gerade jüngerer Schülerinnen und Schüler, deren Wortschatz noch nicht so gefestigt oder erweitert ist (vgl. Bußmann 2002, S. 283).

Zudem ist die Nähe bzw. Verwechslungsgefahr mit Wörtern mit Polysemie gegeben, die, wie die metaphorische Sprache, gerade für jüngere Sprecherinnen und Sprecher oft noch schwer verständlich sind (z. B. „grün“ = „unerfahren“, aber auch „roh“).

So gesehen ist die didaktische Reduktion auf Homofonie, also nur gleichlautende, aber unterschiedlich geschriebene und bedeutungstragende Lexeme, ein didaktisch sinnvoller Weg zur genaueren Betrachtung eines möglichen Schwerpunktes von **Rechtschreibfehlern**.

Wortschatz

Im Textzusammenhang der alltäglichen Sprache, mündlich wie schriftlich, tauchen Homonyme verständlicherweise nur sehr selten und wenn eher zufällig in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander auf. Am ehesten passiert dies bei bewusst gewählten Formen der **Lyrik**, wenn sie mit der (deutschen) Sprache spielt und z. B. Homofone als Stilmittel der Komik und der Fokussierung auf die lautliche Wirkung von Sprache eingesetzt werden (wie in den im Folgenden behandelten Gedichten). Übliche Medien der Prosa, wie sie im Deutschunterricht analysiert werden (z. B. Erzählungen, Zeitungsberichte, Sachtexte, Dramen-Ausschnitte), weisen hingegen kaum oder gar keine Homofone auf, die man zugunsten eines abwechslungsreichen Ausdrucks in solchen Textformen sogar vermutlich eher vermeiden würde.

Somit sind viele Homofone, die in der deutschen Sprache existieren, vielen Schülerinnen und Schülern mit Muttersprache Deutsch in ihrem **passiven** oder sogar **aktiven Wortschatz** zwar bekannt, sie haben sie bisher jedoch nicht in einem Überblick systematisch erfasst.

Neben einer Reihe von leicht verständlichen Homofonen sollen in einem zweiten Schwierigkeitsgrad auch schwerer verständliche und seltener im Sprachgebrauch vorkommende Wörter betrachtet werden. Manchmal bestehen sie aus Fach- oder Fremdwörtern, stellen deklinierte Formen oder gebeugte Verben dar usw. Auf einem noch anspruchsvolleren Niveau kommen zum Ende der Unterrichtsreihe hin sogar recht selten von Lernenden der sechsten Klasse antizipierte oder aktiv genutzte Wörter vor, um die methodische Arbeit des Recherchierens und Klärens **unbekannter Begriffe** sowie den passiven Wortschatz der Lernenden zu trainieren.

Das Material erhebt dennoch insgesamt keinen Anspruch darauf, die Homofone im Deutschen umfassend und vollständig zu behandeln: Im **Fokus** steht vielmehr die Stärkung bzw. der Erwerb **sprachlicher Kompetenzen**, die die Lernenden dazu befähigen, Wortbedeutungen, -lautungen und -schreibungen aus dem Satzzusammenhang zu erschließen sowie eine zielgerichtete Wörterbucharbeit (analog wie digital) durchzuführen. Die Auswahl der in den Übungen verwendeten Homofone erfolgte intuitiv – versucht wurde, wenig geläufige Lexeme, zweideutige Formulierungen und schwierige Fremdwörter außen vor zu lassen. Als „Anhang“ findet sich am Ende dieser Unterrichtsreihe eine **Gesamtliste** aller im Material **besprochenen Homonyme** sowie eine weitere Liste mit ebenfalls im Deutschen vorkommenden Homonymen, die die Lehrkraft darüber hinaus zur Übung einbringen könnte.

Didaktisch-methodische Hinweise

Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Übungen zur Erlernung und Festigung der deutschen Rechtschreibung sind im Curriculum des Faches Deutsch schwerpunktmäßig nach der Grundschule bis in die Erprobungsstufe, also **Klasse 6**, verankert. Danach werden grammatische und orthografische Fehlerschwerpunkte nur noch im Sinne der Selbstoptimierung (durch die Lernenden selbst) methodisch behandelt, jedoch in der Regel nicht mehr systematisch eingeübt. Daher ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern in den jüngeren Jahrgangsstufen nicht nur ein breites **Grundlagenwissen** zu vermitteln, sondern vor allem **methodische Fertigkeiten** zu schulen, auf die sie intrinsisch zurückgreifen können, um z. B. eigene, häufig wiederkehrende Rechtschreibschwächen zu erkennen und zu verbessern. Hierzu gehört neben der Benutzung analoger Lexika und Wörterbücher auch der gekonnte Rückgriff auf digitale Medien wie **Online-Wörterbücher** oder digitale Suchmaschinen zur Klärung offener Fragen. Der **ansteigende Schwierigkeitsgrad** in der Auswahl der im Folgenden behandelten Homofone soll die Lernenden daher quasi dazu bringen, diese Recherche zu betreiben, um die Bedeutung der Lexeme zu klären.

Zum Aufbau der Unterrichtsreihe

Da, wie dargelegt, Homofone im alltäglichen Sprachgebrauch und in Sach- wie literarischen Texten, die für die Altersgruppe von Lernenden der Klasse 6 angemessen wären, nur sehr selten „gehäuft“ vorkommen, richtet sich der Fokus der nachfolgenden Unterrichtsreihe auf die Lyrik sowie auf spielerische Übungen zu Homofonen in analoger und digitaler Form. **Ziel** der Unterrichtsreihe ist es, den aktiven und passiven Wortschatz der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Homofone in seinen semantisch-funktionalen Zusammenhängen zu festigen und zu erweitern.

Als Einstieg erarbeiten die Lernenden ein kurzes **Gedicht (M 1)**, das sie motiviert, homofone Wörter in ihrer Bedeutung aus dem Kontext zu erschließen sowie die grammatikalische Besonderheit von Homonymen, Homografen und Homofonen zu erkennen und zu definieren. Anschließend beschäftigen sich die Lernenden anhand einer **Wortwolke (M 2)**, eines **Multiple-Choice-Quiz (M 3)**, eines

Kreuzworträtsels (M 4) und eines **Memory-Spiels (M 5)** mit verschiedenen Homofon-Paaren oder der Bedeutung von einzelnen Homofonen.

Zur **Lernerfolgskontrolle (LEK)** wird erneut ein Gedicht eingesetzt, das mit der homofonen Verwechslung von „Bären“ und „Beeren“ bewusst spielt. Damit auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler dieses Stilmittel erkennen, gibt es einen passenden visuellen Anreiz.

Im Schwierigkeitsgrad ansteigend sollen die Schülerinnen und Schüler mehr und mehr digitale und analoge **Wörterbücher** zu Hilfe nehmen, um die unterschiedliche Rechtschreibung und Bedeutung dieser Wörter möglichst eigenständig zu klären. Die gezielte Suche nach Informationen in Print- und digitalen Medien wird so praxisnah impliziert.

Mögliche Alternativen und Erweiterungen

Zu sechs Aufgaben stehen **digitale** Versionen in Form von **LearningApps** zur Verfügung, um den Lernenden auch die Freiheit zu geben, ihr Wissen über verschiedene Lernkanäle spielerisch zu erweitern, und die Unterrichtsplanung und -durchführung medial flexibel zu halten.

Eine weiterführende Aufgabe zur Metaphorik kann die Sammlung und Besprechung **alltäglicher Redewendungen** sein, so „Mama kocht Spaghetti. / Unser Lehrer kocht vor Wut.“ (siehe Ulrich 2007, S. 80). Entsprechende Internetrecherchen zu Homofonen führen hier schnell zu Sucherfolgen, die auch die Lernenden selbst leisten könnten. Alternativ gibt es am Ende dieser Unterrichtsreihe eine Liste mit Homofonen, die im Sinne einer didaktischen Reduktion auf den Arbeitsblättern nicht besprochen wurden.

Eine häufige **Rechtschreibübung** ist dabei auch das Einsetzen von passenden Wörtern aus einer Auswahl von **Gegensatzpaaren**, die einzelne Fehlerschwerpunkte behandeln – am bekanntesten ist dabei sicher die Unterscheidung des Relativpronomens „das“ von der Konjunktion „dass“. Weitere Übungen sind zu folgenden Wortpaaren möglich: „den – denn“, „wen – wenn“, „man – Mann“, „wieder (nochmals) – wider (gegen)“, „ihn – in“ bzw. „ihm – im“ und „seid (sein) – seit (Zeit)“.



KMK-Medienkompetenzen im Überblick

Medienkompetenzen (KMK)

- (1) Bedienen und Anwenden: digitale Wörterbucharbeit
- (2) Informieren und Recherchieren: zielgerichtete Informationsrecherchen
- (3) Kommunizieren und Kooperieren: Erstellen eigener Texte und Worträtsel
- (4) Produzieren und Präsentieren: *LearningApps* als digitales Werkzeug nutzen
- (5) Analysieren und Reflektieren: andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Mediathek

Bücher

- **Bußmann, Hadumod (Hg.):** Lexikon der Sprachwissenschaft. Kröner. Stuttgart. 3. Aufl. 2002. Standardwerk zu allen wesentlichen Bereichen und Begriffen, Disziplinen und Richtungen der Sprachwissenschaft.
- **Dudenredaktion (Hg.):** Duden. Die Grammatik. Band 4. Dudenverlag. Mannheim u. a. 7. Aufl. 2005. Umfassende Beschreibung des Aufbaus der deutschen Sprache.

- ▶ **Dudenredaktion (Hg.):** Duden. Die deutsche Rechtschreibung. Band 1. Dudenverlag. Mannheim u. a. 24. Aufl. 2006.
Standardwerk der deutschen Rechtschreibung auf Grundlage der aktuellen amtlichen Regeln.
- ▶ **Fleischer, Wolfgang:** Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Niemeyer. Tübingen. 5. Aufl. 1982.
Immer wieder aktualisierte Grunddarstellung zur Wortbildung des Deutschen.
- ▶ **Ulrich, Winfried:** Sprachspiele. Für jüngere Leser und Verfasser von Texten. Texte und Kommentare. Hahner Verlagsgesellschaft mbH. Aachen. 2. Aufl. 2004.
Vorlesebuch, Lesebuch und Sprachbastelbuch für den Schul- und Hausgebrauch.
- ▶ **Ulrich, Winfried:** Wörter, Wörter, Wörter. Wortschatzarbeit im muttersprachlichen Deutschunterricht. Schneider Verlag Hohengehren. Baltmannsweiler. 2007.
Anleitung zur Wortschatzarbeit und praktische Übungen in Form von zahlreichen Kopiervorlagen.

Weiterführende Internetseiten

- ▶ <https://www.duden.de/rechtschreibpruefung-online>
Seite des Rechtschreib-Dudens als verbindliche Vorgabe zur deutschen Rechtschreibung.
- ▶ <https://www.duden.de/hilfe/grammatik>
Dieses Angebot wendet sich zwar von Inhalt und Aufbau her eher an erwachsene Lernende, bietet jedoch einen unschlagbar umfassenden Überblick über alle grammatischen Themen und verweist mit zwei Links auch auf eine Wörterbuch-Hilfe zu Wortarten und zu grammatischen Fachausdrücken.
- ▶ <https://www.duden.de/Fachausdr%C3%BCke-Buchstabe-H-J#Homonymie>
Hier findet sich eine Duden-Definition des grammatischen Fachausdrucks „Homonymie“.
- ▶ <https://www.multilingual.de/mittelstufe/verwechslungen/>
Diese „Nachhilfe“-Seite für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe stellt englischsprachige Homofone vor.
- ▶ <https://www.reimlexikon.net>
Dieses digitale Reimlexikon ist wie das analoge Pendant ein rückläufiges Wörterbuch, mit dessen Hilfe z. B. die verschiedenen „Bären“-Arten im Gedicht der Leistungsüberprüfung recherchiert wurden.
- ▶ <https://portal.tpu.ru/SHARED/s/SERPENTIS/files/Tab1/23.pdf>
Eine russische Unterrichtsseite zur Erlernung der deutschen Fremdsprache mit einer umfassenden Definition und Übungsbeispielen zur Homophonie im Deutschen.
- ▶ https://sites.unimi.it/austheod/FC_DEUTSCHE_HOMOPHONE.htm
Aktuelle populärwissenschaftliche Abhandlung mit zahlreichen Beispielsätzen zu deutschen Homofonen. Auch interessant für Schülerinnen und Schüler: Vorgestellt werden mundartlich bedingte Homofone sowie Beispielsätze für homografe Homofone („Teekesselchen“).

[letzte Abrufe: 11.01.2023]

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Homofone erkennen und definieren



M 1 **Liebeseufzer eines Walfischfräuleins – Homonyme in einem Gedicht /**
Homonymie erkennen und Hypothesen zu ihrer Form aufstellen (UG/PA)

Hausaufgabe: Definition „Homonymie“, „Homophonie“, „Homografie“ ins Heft übertragen

Benötigt: digitale Fassung von M 1 und Beamer/Whiteboard
 digitale Endgeräte und Internetzugang

2./3. Stunde

Thema: Häufige Homofone untersuchen



M 2 **Gleich und gleich gesellt sich gern – Homofone finden /** Geläufige
Homofone bestimmen (EA/PA)

Hausaufgabe: Gedichtstrophe ergänzen

Benötigt: digitale Endgeräte und Internetzugang
 (digitales) Rechtschreib-Wörterbuch

4./5. Stunde

Thema: Bedeutung und Schreibung unbekannter Homofone



M 3 **Millionenspiel mit Homonymen – Wortschatz erweitern /** Ratespiel zum
passiven Wortschatz spielen; Regeln zur Rechtschreibung anwenden (PA)

Hausaufgabe: digitale Aufgaben, Wortliste erstellen

Benötigt: digitale Fassung von M 3 und Beamer/Whiteboard
 digitale Endgeräte und Internetzugang
 (digitales) Rechtschreib-Wörterbuch
 ggf. ZM 1



6./7. Stunde

Thema: Homofone des aktiven Wortschatzes abrufen



M 4 **Homofone im Kreuzverhör – Ein Kreuzworträtsel /** Kreuzworträtsel zu
Homofonen ausfüllen (EA/PA)

Hausaufgabe: Rätsel erstellen, dreifache und fremdsprachliche Homofone recherchieren

Benötigt: digitale Endgeräte und Internetzugang
 (digitales) Rechtschreib-Wörterbuch

8. Stunde

Thema: Homofone des passiven Wortschatzes abrufen

M 5 **Homofon sucht Homofon – Memory spielen** / Memory-Spiel durchführen (EA/PA)

M 6 **Liste der Homofone – Eine Übersicht** / Übersicht zu den in der Unterrichtsreihe besprochenen Homofonen

Hausaufgabe: Wortliste erstellen

Benötigt:

- digitale Endgeräte und Internetzugang
- (digitales) Rechtschreib-Wörterbuch
- Schere



LEK

Thema: Eine Gedichtanalyse zu Homofonen

Minimalplan

Steht nur wenig Zeit zur Verfügung oder ist nur ein kurzer Exkurs zu diesem Thema geplant, kann die Reihe auf drei Stunden reduziert werden. In diesem Fall lesen die Lernenden das Gedicht **M 1** und erweitern in **M 2** ihren Wortschatz zu Homofonen.

Hinweise zum Online-Archiv bzw. zur ZIP-Datei

Alle Materialien des Beitrags finden Sie als Word-Dokumente im Online-Archiv. So können Sie die Materialien am Computer gezielt bearbeiten und sie auf Ihre Lerngruppe abstimmen.

Zusätzlich im Online-Archiv bzw. in der ZIP-Datei:

ZM 1 Differenzierung M 3



Erklärung zu den Symbolen

| | | | | | |
|---|---|---|------------------|--|--------------------|
|  | Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. | | | | |
|  | leichtes Niveau |  | mittleres Niveau |  | schwieriges Niveau |
|  | Zusatzaufgaben |  | Alternative |  | Selbsteinschätzung |

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Homofone untersuchen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

